Matilda

LERNMATERIALIEN

von Lisa Meier

www.filmwerk.de

kfw

MATILDA

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier

Belgien / Frankreich / Spanien 2018
Animationsfilm, 7 Minuten, ohne Dialog

Regie: Irene Iborra Rizo, Eduard Puertas, Buch: Irene Iborra Rizo
Kamera: Anna Molins, Musik: Karim Bagili, Ton: Philippe Fontaine, Schnitt: Irene Iborra Rizo
Animation: Nuria Robles, Eduard Puertas, Irene Iborra Rizo
Produzent: Arnaud Demuynck
Produktion: Les Films du Nord, La Boîte,… Productions, Citoplasmas Stop Motion

ZUR AUTORIN

Lisa Meier, geb. 1993, Bachelorstudium der Romanistik und Medienwissenschaften in Freiburg, Lyon und Valencia. Derzeit Masterstudium in Bamberg. Seit 2017 in der Filmfestivalorganisation aktiv, Mitarbeiterin der Medienzentrale Bamberg.

GLIEDERUNG

Die Filmemacher S. 03
Filmfestivals und Preise S. 03
Themen (alphabetisch) S. 03
Kurzcharakteristik S. 03
Kapitelübersicht S. 03
Inhalt S. 03
Zielgruppen S. 04
MATILDA: Über Ängste, Licht und Schatten(monster) … S. 04
1. Genre S. 04
1.1 Stop-Motion S. 04
1.2 Umsetzung im Film S. 04
1.3 Referenz: MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI S. 05
1.4 Abspann – *Behind the Scenes* S. 05
2. Filmische Mittel und Stil S. 05
2.1 Kamera S. 05
2.2 Beleuchtung, Licht und Dunkelheit S. 05
2.3 Musik und Atmosphäre S. 06
2.4 Protagonistin Matilda und ihr Zimmer S. 06
3. Motive in MATILDA S. 06
3.1 Angst S. 06
3.2 Überwindung und Mut S. 07
3.3 Fantasie S. 07
3.4 Kindheit – Kindsein S. 07
3.5 Schutz und Geborgenheit S. 07
Hilfreiche Links S. 08
Weitere Filme zu den Themen *Angst / Ängste in der Kindheit* S. 08
Überblick Materialien S. 08
M01 – M08 S. 09-17

DIE FILMEMACHER

Irene Iborra und Eduard Puertas arbeiten bereits seit 2004 regelmäßig als Stop-Motion-Filmemacher zusammen und gründeten vor einigen Jahren ihre Produktionsfirma – *Citoplasmas Stop Motion* – die zugleich als ihr Animationsstudio fungiert. Dort werden neben Kurzfilmen auch TV Shows, Werbung und Videoclips für Kinder realisiert. Irene Iborra schreibt vornehmlich die Drehbücher, Eduard Puertas baut die Marionetten und Puppen – zusammen wird die Idee in die Tat umgesetzt. MATILDA ist ihr fünfter gemeinsamer Film. Die beiden lehren an der BAU *School of Design* in Barcelona innerhalb des Masterstudiengangs in Animation. Irene Iborra arbeitet derzeit an ihrem ersten animierten Langfilm. Eduard Puertas bespielt nebenher einen YouTube-Kanal (@edupuertasfruns), in dem er Stop-Motion-Techniken erklärt.

FILMFESTIVALS UND PREISE

MATILDA wurde auf zahlreichen französischen, aber auch internationalen Filmfestivals gezeigt. Die beiden Filmemacher aktualisieren regelmäßig ihren Spielplan und die erhaltenen Auszeichnungen und Preise:
https://docs.google.com/document/d/18s_7VGOpgM1rK_OecXrTuELehxUxFKzxsoZr7cY-uOTE/edit

THEMEN (ALPHABETISCH)

Abenteuer, Angst / Ängste (überwinden), Dunkelheit, Einbildung, Eltern, Entdeckung, Familie, Fantasie, Forscherdrang, Geborgenheit, Geräusche, Identität, Kindheit, Kreativität, Licht, Magie, Musik, Mut, Nacht, Realität vs. Fiktion, Schattenspiel, Schutz, sich trauen, Spiel, über den eigenen Schatten springen, Umgebung, Wahrnehmung, Zuhause.

KURZCHARAKTERISTIK

Der 2018 von Irene Iborra und Eduard Puertas realisierte Stop-Motion-Film behandelt das Thema der kindlichen Angst vor Dunkelheit bzw. vor der Nacht. Diese Angst wird von der Protagonistin Matilda erlebt und für die Zuschauenden spürbar gemacht. Als Matilda all ihren Mut zusammennimmt, um sich ihrer Angst zu stellen, erkennt sie, dass diese unbegründet war und ein vergnügtes Spiel mit Licht und Schatten entsteht inmitten ihres Kinderzimmers.

KAPITELÜBERSICHT

Kap.	Beginn	Titel
1	00:00	Matilda liest
2	01:06	Das nächtliche Abenteuer beginnt
3	02:10	Ein Schattenmonster erscheint
4	02:54	Matilda bringt „Licht ins Dunkle“
5	05:09	Der Ruf des Vaters + *Behind the Scenes-Abspann*

INHALT

Kap. 1 (00:00) Matilda liest

Matilda liegt in ihrem Bett und liest, dabei fallen ihr die Augen immer öfter zu. Ihr Vater legt das Buch beiseite und gibt ihr einen Gutenachtkuss.

Kap. 2 (01:06) Das nächtliche Abenteuer beginnt

Als Matildas Vater die Kinderzimmertüre schließt, wird das Mädchen wach. Es beginnt spielerisch seine Nachttischlampe ein- und auszuschalten und amüsiert sich darüber. Die Glühbirne der Lampe brennt durch und Matilda ist gezwungen, ihr Bett zu verlassen. Durch die Dunkelheit tapsend, fällt sie auf ihre Taschenlampe, die daraufhin leuchtet. Sie beginnt ihr Zimmer im Licht der Taschenlampe zu erforschen, sowie dessen Geräuschkulisse und Umgebung. In der Dunkelheit erscheint alles fremd und neu.

Kap. 3 (02:10) Ein Schattenmonster erscheint
Die von Neugier getriebene Inspektion des Zimmers endet, als Matilda den Schatten eines Monsters erblickt und sich daraufhin vor Schreck mit laut klopfendem Herzen unter ihrer Bettdecke versteckt. Sie nimmt all ihren Mut zusammen und läuft zum rettenden Lichtschalter auf der anderen Seite des Zimmers.

Kap. 4 (02:54) Matilda bringt „Licht ins Dunkle“
Als das Zimmer erleuchtet ist, beginnt Matilda die Situation zu verstehen und das Geschehene zu rekonstruieren. Erneut wagt sie es, die Deckenlampe auszuschalten und ein nächtliches Schattenspiel mit Kuscheltieren und weiteren Spielzeugen beginnt. Sie betrachtet ihre Umgebung mit neuen Augen und hat zunehmend Spaß daran.

Kap. 5 (05:09) Der Ruf des Vaters
Das vergnügte Spiel endet, als der Ruf ihres Vaters zu hören ist. Schnell begibt sich das Mädchen zurück in ihr Bett und stellt sich zunächst schlafend. Doch das kleine Abenteuer hat Matilda müde gemacht, und sie schläft tatsächlich ein.
Behind the Scenes-Abspann: Die letzte Minute des Animationskurzfilms widmet sich der Veranschaulichung des Drehs und der Umsetzung der Stop-Motion-Techniken. Darüber hinaus wird gezeigt, wie Matilda nach und nach „gebaut“ wird. Untermalt werden diese Szenenausschnitte von einer Melodie, die sich stringent durch den Film zieht.

ZIELGRUPPEN

Kindergarten, Grundschule, Integrationskurse, Gemeindearbeit für Kinder ab fünf Jahren, Elterngruppen
Aus- und Fortbildung von Multiplikator*innen im Bereich Pädagogik
Fächer: Ev. und Kath. Religion, Ethik, Kunst, Werken und Gestalten, Musik

MATILDA: ÜBER ÄNGSTE, LICHT UND SCHATTEN(MONSTER) …

1. GENRE

1.1 Stop-Motion

Stop-Motion ist eine Technik, bei der einzelne Standbilder, auch Frames genannt, aneinandergereiht werden. Dadurch entsteht für die Zuschauenden der Eindruck von Bewegung. Die Objekte, die sich bewegen sollen, werden bei jedem Bild nur minimal verändert. Dabei kann es sich um eine Zeichnung oder ein reales Modell handeln. Je mehr einzelne Standbilder gemacht werden, desto flüssiger ist am Ende die Bewegung des Objekts.
Die Technik wurde schon Ende des 19. Jahrhunderts angewandt und zunehmend perfektioniert, heutzutage dominiert der Einsatz von Computeranimation. Die Kombination von Realaufnahmen mit animierten Stop-Motion-Aufnahmen ermöglicht zudem eine phantastische Darstellung; eines der ersten und bekanntesten Beispiele ist KING KONG (1933), der von Willis Harold O’Brien animiert wurde (vgl. https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=3289).

1.2 Umsetzung im Film

Neben Matilda gibt es den Vater als weitere Puppe, der in zwei Szenen zu sehen ist. Beweglich sind auch ein Küken und ein Stoffhase, die der Fantasie Matildas entspringen. Schauplatz ist ausschließlich das Kinderzimmer, welches aus verschiedenen Perspektiven zu sehen ist.

1.3 Referenz: MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

In einigen Szenen ist ein Filmposter an der Wand des Kinderzimmers zu sehen: MA VIE DE COURGETTE (dt.: MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI) ist ein französisch-schweizerischer Stop-Motion-Film von 2016, der in MATILDA als Referenz für eben jenes Genre dient. Doch auch inhaltlich gibt es Gemeinsamkeiten: Icare, Zucchini genannt, ist der neunjährige Protagonist des Films, der Einsamkeit und Angst erlebt. Aufgrund seiner familiären Umstände kommt er in ein Waisenhaus und lernt wie es ist, in Gemeinschaft zu leben. Der Film erhielt viele positive Kritiken und das Prädikat „besonders wertvoll“. Der Einsatz des Langfilms ist allerdings anders als bei MATILDA erst ab acht Jahren geeignet.

1.4 Abspann – *Behind the Scenes*

Der Abspann (ab 05:43) ist von didaktischer Qualität, da er einige aufschlussreiche *Behind the Scenes*-Aufnahmen zeigt. So sind die eingangs erwähnten Frames zu sehen, z.B. wie die Figur Matildas mit der Taschenlampe bewaffnet im Setting ihres Kinderzimmers steht. Die Hand des Filmemachers bewegt Matilda Schritt für Schritt.
Ebenso ermöglicht der Abspann, Matildas Zimmer von oben und von den Seiten zu sehen: Zahlreiche Kameras und Scheinwerfer umgeben den Ort des Geschehens und erzeugen die Atmosphäre des Films.
Auch die Entstehung Matildas als Puppe ist zu beobachten: Regisseur Eduard Puertas ist verantwortlich für den Bau der Puppen und erstellt Matilda nach und nach. Das Gesicht wird besprüht, die roten Haare zurechtgeschnitten und der Pyjama maßgeschneidert.
Zuletzt ist im Zeitraffer zu beobachten, wie sich Matildas Zimmer als Location des Kurzfilms verändert – je nach Position und Perspektive Matildas. Die Leinwände werden ausgewechselt, Bett und das weitere Mobiliar verschoben. Auch ihre Bewegungen werden durch diese Schlussaufnahmen nachvollziehbar gemacht.
Besonders für Kinder, die noch keine Kenntnisse von Stop-Motion-Filmen bzw. allgemein dem Dreh von Filmen haben, ist der Abspann ein lehrreicher Teil, der ihnen erste Berührungspunkte mit dem Medium Film vermittelt und als Anregung für eigene Gestaltungsaufgaben dienen kann (siehe M08_S).

2. FILMISCHE MITTEL UND STIL

2.1 Kamera

Die Kamera nähert sich Matilda schrittweise, die Zuschauenden erhalten einen ersten Einblick in ihr Kinderzimmer und den Schauplatz der Handlung. In Momenten der Ruhe – bspw. als Matilda einschläft – ist auch die Kamera statisch und verbleibt in der Halbtotalen. Das Herannahen des Vaters ändert diese Kameraeinstellung nicht; lediglich seine Beine und der Oberkörper sind zu sehen. Die Perspektive soll bei Matilda verharren, die gerade eingeschlafen ist. Als das Spiel mit der Nachttischlampe beginnt, nähert sich die Kamera im Takt des Ein- und Ausschaltens der Lampe sprunghaft und spielerisch an Matilda. Gefühle des Mädchens, wie Neugierde, Schrecken, Furcht oder Angst werden von der Kamera fokussiert festgehalten und ermöglichen eine Identifikation mit Matildas Situation. Auch die Schnitte zwischen den einzelnen Szenen sind kindgerecht gestaltet, sodass der Handlung leicht gefolgt werden kann.

2.2 Beleuchtung, Licht und Dunkelheit

Zu Beginn des Films richtet sich ein Lichtstrahl kreisartig auf Matilda, der wie ein Spotlight langsam an Intensität zunimmt. Die einzige Lichtquelle ist das Strahlen der Nachttischlampe, die zum späteren Zeitpunkt eine wichtige Rolle einnimmt. Die aufgehende Tür wird realitätsgetreu als beweglicher Schatten auf Matildas Gesicht abgezeichnet, ebenso wie das Herannahen des Vaters, dessen Gesicht nicht zu sehen ist. Erst aufgrund des wiederholten An- und Ausschaltens der Nachttischlampe durch Matilda, wird die Geschichte und das folgende Abenteuer in Gang gesetzt.

So kann das „Versagen“ der Glühbirne als Startschuss für die folgende Handlungskette gesehen werden. Die Taschenlampe, die durch Matildas Sturz eingeschaltet wird, projiziert den ersten Schatten eines Kuscheltieres an die Wand. Die Taschenlampe ermöglicht folglich das „Überwinden“ der Angst, sie ist ein Hilfsmittel, ohne welches sich Matilda nicht angstfrei durch ihr Zimmer bewegen und den rettenden Lichtschalter auf der anderen Seite des Zimmers betätigen könnte.

2.3 Musik und Atmosphäre

Der musikalische Einstieg in den Film geschieht durch eine vergnügte, fröhliche Melodie, die mehrmals aufgegriffen wird (auch Matilda selbst summt diese einmal im Spiel). Ohne Worte oder Text wird durch Gesang ein Rhythmus aus verschiedenen Lauten kreiert, der sich verlangsamt, als Matilda aufgrund der Müdigkeit zunehmend das Buch aus den Händen gleitet. Ein Saxophon evoziert Spannung, während Matilda detektivartig dem ersten Schatten auf der Spur ist. Die Melodie gewinnt an Intensität und Lautstärke und als das „Schattenmonster“ erscheint, entgleitet der Ton in eine schräge Lage. Die Filmmusik folgt stringent den Empfindungen der Protagonistin Matilda und ist rhythmisch platziert.
Auch atmosphärisch ist der Film gekonnt inszeniert: Ein Hund bellt entfernt in der Nachbarschaft, Grillen zirpen, eine Eule schreit in der Nacht, die Toilettenspülung im Stockwerk darüber rauscht entfernt. All diese Geräusche beeinflussen die Figur Matildas, und deren Empfindungen. Sie lassen aber auch die Zuschauenden nicht unberührt: Durch die Geräuschkulisse erscheint Matildas Welt real und komplex, ihr Zimmer, das Haus und die Nachbarschaft werden plastisch und laden zum Miterleben und Mitfühlen ein. Ihre Vielfalt machen Erklärungen oder verbalen Austausch der Figuren überflüssig.

2.4 Protagonistin Matilda und ihr Zimmer

Matilda erscheint wie ein aufgewecktes Mädchen im Vorschul- oder Grundschulalter. In ihrem Zimmer befinden sich Spielzeug, Kuscheltiere, eine Weltkugel – es ist liebevoll und komplex ausgestattet und lässt damit auch Rückschlüsse auf fürsorgliche und engagierte Eltern zu. Da der Film besonders für Kinder konzipiert ist, können sich diese sicherlich gut mit der Darstellung des Zimmers identifizieren oder auch Unterschiede zum eigenen Zimmer festmachen.
Die Bandbreite der durchlebten Emotionen der Figur ist groß: Einerseits ist da die Angst, die es zu überwinden gilt, auf der anderen Seite lacht und amüsiert sich Matilda im Spiel. Auch ihre Neugierde und der wachsende Forscherdrang, den Gefahren auf den Grund zu gehen, sind nachvollziehbar inszeniert. Als der Ruf des Vaters zu hören ist, schleicht sie sich schnell zurück in ihr Bett und stellt sich schlafend. Ihre Handlungen und Reaktionen sind kindlich und kindgerecht dargestellt.

3. MOTIVE IN MATILDA

3.1 Angst

Ängste sind ein normaler Bestandteil der Kindheit und Entwicklung. Die Ängste selbst verändern sich mit der Zeit: so ist die Angst vor Dunkelheit besonders stark im Kleinkindalter vertreten; die Angst vor Fantasiegestalten tritt besonders bei den Vier- bis Sechsjährigen auf (siehe „Links“).
So können sich die zuschauenden Kinder sicherlich sehr gut in Matildas Empfindungen einfühlen, die im Kurzfilm anschaulich gezeigt werden: Der laute Schrei, als das „Schattenmonster“ erscheint, ihr beschleunigter Atem und ihr Wimmern, das Zittern ihrer Hand, in der sie die Taschenlampe hält – sogar ihr beschleunigter Herzschlag ist zu hören. In ihren Augen ist die Angst ebenfalls erkennbar:
Zunächst verschließt sie diese, anschließend blinzelt sie häufig; ihre Augen sind groß und aufgerissen. Die Filmemacher nutzen also sowohl die visuelle als auch die auditive Wahrnehmungsebene, um Angst darzustellen.

3.2 Überwindung und Mut

Anschaulich zeigt der Kurzfilm auch die Anstrengung Matildas, ihre große Angst zu überwinden: Sie wagt es, sich dem Zimmer trotz der Dunkelheit „auszuliefern“ und den Lichtschalter zu betätigen. Ihr Mut wird mit einem fröhlichen Spiel belohnt, und es scheint, als habe Matilda gelernt, mit Angst umzugehen. Dem Prozess des „sich Überwindens“ wird dabei genügend Zeit und Raum gegeben.

3.3 Fantasie

Nachdem Angst und Verunsicherung überwunden sind, regen die durchlebten Abenteuer Matildas ihre Fantasie an und resultieren in einem kreativen Schattenspiel, indem sie mit Licht und Dunkelheit, Nähe und Distanz variiert. Auch ihr Kinderzimmer erscheint, lediglich beleuchtet durch den Lichtstrahl der Taschenlampe, als ein völlig neues Terrain, welches es zu erkunden gilt. Hier wird deutlich: Verändern sich die gewohnten Strukturen, kann die Umgebung völlig neu – zunächst beängstigend aber letzten Endes auch spannend – wirken. Fantasievoll gestaltet sind auch das Küken auf der Weltkugel und der Hase, der am Ende des Films aus dem Zimmer hüpft. Sie zeigen, dass Fabelwesen und andere Fantasiegestalten, die sich die Kinder ausdenken, nicht immer mit Angst behaftet sein müssen.

3.4 Kindheit – Kindsein

Matildas Erfahrungen zeigen ein Stück Kindheit, darüber hinaus jedoch auch, was es bedeutet, Kind zu sein und Kind sein zu dürfen. Ihre Wahrnehmung, Reaktionen und Gefühle sind dem Alter entsprechend kindlich und kindgerecht. Der Film nimmt die Welt aus den Augen eines Kindes wahr und versetzt sich in seine Bedürfnisse und Sorgen. Allein aus diesem Grund ist der Film auch sehr erfrischend für Erwachsene – wie oft wird diese Perspektive noch eingenommen? Die kindgerechte Perspektive wird auch bei weiteren Gestaltungsdetails des Films konsequent umgesetzt, so erscheint z. B. der Filmtitel in einer kindlichen Schrift in Großbuchstaben.

3.5 Schutz und Geborgenheit

Auch diese beiden Motive sind in MATILDA wahrzunehmen: Was bietet mir Schutz? Wo fühle ich mich geborgen bzw. gut aufgehoben? Matilda entscheidet sich intuitiv, zurück in ihr Bett zu flüchten, als sie sich erschrickt. Doch auch in einem größeren Kontext ist diese Frage von Bedeutung: Mein Zuhause, meine Eltern bieten mir Schutz und beschützen mich. Gleichzeitig ist es in diesem geschützten Raum möglich, eben nicht sofort den Schutz der Eltern in Anspruch zu nehmen, sondern sich selbst zu ermächtigen, die eigene Angst zu überwinden und letztlich zu besiegen. Diese Reflexionen können vertiefend genutzt werden, um sich dieser Thematik zu widmen.

LINKS (STAND 30.04.2020)

Film:
https://www.lesfilmsdunord.com/matilda
https://docs.google.com/document/d/18s_7VGOpgM1rK_OecXrTuELehxUxFKzxsoZr7cY-uOTE/edit
https://www.youtube.com/user/eduplastilina/about
https://www.youtube.com/watch?v=wLENaVDX2gA

Angst:
https://www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/entwicklungsschritte/emotionale-entwicklung/kindliche-aengste/
https://www.kindergesundheit-info.de/themen/schlafen/schlafprobleme/naechtliche-aengste/
https://www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/entwicklungsschritte/geistige-entwicklung/magische-phase/

Geborgenheit:
https://de.wikipedia.org/wiki/Geborgenheit
https://www.deutschlandfunkkultur.de/selbstwert-oder-gelernter-hass-wie-uns-die-fruehe-kindheit.976.de.html?dram:article_id=423590
https://lexikon.stangl.eu/11307/kindheit/

WEITERE FILME ZU DEN THEMEN *ANGST / ÄNGSTE IN DER KINDHEIT* (AUSWAHL, STAND 30.04.2020)

ALLES STEHT KOPF
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2482
FEINDE – FREUNDE: MUT UND KREATIVITÄT, HILFE UND UNTERSTÜTZUNG
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2839
DER GRÜFFELO
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1674
JULI UND DAS MONSTER IM KLO
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=231
KLEINER GROSSER BÄR
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2965
TAUSCHE ANGST GEGEN MUT
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=147
TINO IST EIN SCHLAFFI
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1095

ÜBERBLICK MATERIALIEN

M01_L	Zum Film – Erste Eindrücke
M02_S	Zum Film – Machart
M02_L	Zum Film – Machart
M03_S	Zum Film – Matilda
M04_S	Zum Film – Gefühle
M05_S	Selbstreflexion – Angst
M06_S	Selbstreflexion – Mut
M07_S	Selbstreflexion – Geborgenheit
M08_S	Gruppenaktivitäten

M01_L *Zum Film – Erste Eindrücke*

Gespräch im Sitzkreis:

Hier erhalten die Kinder Gelegenheit, frei in der Gruppe über den Film und ihre damit verbundenen Gefühle zu sprechen.

Das Gespräch kann durch folgende Fragen und Aufträge unterstützt und geleitet werden:

- Wie hat dir der Film gefallen?
- Was hat dir im Film am besten gefallen?
- Was hat dich geärgert?
- Was ist in dem Film geschehen?
- Magst du Matilda?
- Welche Gefühle hat Matilda im Film?
- Welche Gefühle sind „gute“ Gefühle und welche „unangenehme“?
- Vor was hat Matilda Angst? Beschreibe, was Matilda Angst macht.
- Kannst du Matilda verstehen?
- Wo ist Matildas Vater?
- Was macht Matilda gegen ihre Angst?
- Was könnte sie außerdem gegen ihre Angst tun?
- Wie geht es ihr am Ende des Films?
- Habt ihr schon einmal etwas Vergleichbares erlebt?

© kfw GmbH 2020

M02_S *Zum Film – Machart*

- **MATILDA ist ein sogenannter Stop-Motion-Film. Puppen wie Matilda werden gebastelt und jede Bewegung neu gefilmt. Im Abspann seht ihr, wie das funktioniert. Kennst du andere Filme, die so gemacht sind?**
  (Tipp: Matilda hat zu einem solchen Film ein Poster in ihrem Zimmer hängen…)

- **Im Film wird nicht gesprochen, es sind lediglich Geräusche und Laute zu hören. Zu Beginn kann sie Matilda nicht zuordnen und das macht ihre Angst noch größer. Notiere, welche Geräusche du im Hintergrund hörst und wodurch sie erzeugt werden.**

- **Auch Musik spielt eine große Rolle in MATILDA. Kennst du die Instrumente, die gespielt werden?**
  Welche Stimmung soll durch die Musik ausgelöst werden?

  Individuelle Antwort

© kfw GmbH 2020

M02_L *Zum Film – Machart*

- **MATILDA ist ein sogenannter Stop-Motion-Film. Puppen wie Matilda werden gebastelt und jede Bewegung neu gefilmt. Im Abspann seht ihr, wie das funktioniert. Kennst du andere Filme, die so gemacht sind?**
  (Tipp: Matilda hat zu einem solchen Film ein Poster in ihrem Zimmer hängen…)

  Vgl.: Kapitel „Zum Genre“ der Arbeitshilfe

- **Im Film wird nicht gesprochen, es sind lediglich Geräusche und Laute zu hören. Zu Beginn kann sie Matilda nicht zuordnen und das macht ihre Angst noch größer. Notiere, welche Geräusche du im Hintergrund hörst und wodurch sie erzeugt werden.**

  Zum Beispiel: Gutenachtkuss des Vaters, Hundebellen, Toilettenspülung, etc.

- **Auch Musik spielt eine große Rolle in MATILDA. Kennst du die Instrumente, die gespielt werden?**
  Welche Stimmung soll durch die Musik ausgelöst werden?

  Lösung – Instrumente: Gesang, Saxophon, Kontrabass, Schlagzeug, Gitarre, Pauke

  Individuelle Antwort

© kfw GmbH 2020

- **Matilda ist nicht nur ein Kind, das Angst hat: Sie ist viel mehr! Überlege dir, wer Matilda ist:**
  Hat sie Geschwister? Ein Haustier? Was ist ihr Lieblingsessen? Wo hat sie ihren letzten Urlaub verbracht?
  Denke dir weitere Fragen aus und verfasse einen Steckbrief zu Matilda! Sei kreativ – alles ist richtig!

Steckbrief

Name: _____MATILDA_____

Alter: _____

Wohnort: _____

© kfw GmbH 2020

M04_S *Zum Film – Gefühle*

Anleitung durch Pädagogen / Pädagogin

- **Im Film erlebt Matilda die unterschiedlichsten Gefühle – welche kannst du erkennen? Schreibe sie um die „Wolke“ herum und erstelle so eine Mind-Map.**

- **Betrachte noch einmal den Abschnitt von TC 02:55 bis 03:44 des Kurzfilms und achte ganz genau auf Matilda: Welche Gefühle durchlebt sie, was kannst du an ihrem Gesicht und ihren Lautäußerungen ablesen? Begründe deine Antwort.**

  Beispiel: Matilda hat Angst, weil ihre Hände zittern.

© kfw GmbH 2020

M05_S *Selbstreflexion – Angst*

Anleitung durch Pädagogen / Pädagogin

- **Im Film hat Matilda große Angst vor der Dunkelheit und dem Schatten an der Wand. Welche Ängste hast du?**

Das Schattenmonster erscheint:
Matilda lässt vor Schreck ihre Taschenlampe los.

- **Hast du eine ähnliche Erfahrung gemacht wie Matilda: Sich einer Angst zu stellen und sie dadurch zu überwinden?**

© kfw GmbH 2020

M06_S *Selbstreflexion – Mut*

- **Male ein furchtbar bedrohliches Monster und benutze nur drei Farben dafür.**

- **Versuche das Bild so zu verändern, dass es nicht mehr bedrohlich ist.**

© kfw GmbH 2020

M07_S *Selbstreflexion – Geborgenheit*

Anleitung durch Pädagogen / Pädagogin

- **Matilda hat viel Spielzeug und einige Kuscheltiere in ihrem Zimmer. Wie sieht dein Kinderzimmer aus? Gibt es Gemeinsamkeiten zu Matildas Zimmer?**

  In Matildas Zimmer: z.B. Glockenspiel, Klötzchen, Kuscheltier, Weltkugel, Auto, Wachsmalkreide, etc.

- **Matilda liest vor dem Zubettgehen ein Buch. Gibt es in deiner Familie Traditionen oder Rituale bevor du schlafen gehst?**

- **Als Matilda besonders große Angst empfindet, versteckt sie sich unter ihrer Bettdecke. Dort fühlt sie sich beschützt und geborgen. Was oder wer bietet dir Schutz, wenn du ihn brauchst? Deine Eltern, Großeltern? Ältere Geschwister? Dein Baumhaus oder deine Katze? Es können Menschen, Tiere, Dinge oder Orte sein.**

Matilda versteckt sich unter ihrer Bettdecke, denn dort ist sie sicher!

Individuell in der Gruppe zu beantworten

© kfw GmbH 2020

M08_S *Gruppenaktivitäten*

Anleitung durch Pädagogen / Pädagogin

- **Matilda wird kreativ und erfindet neue Figuren, die wiederum einen Schatten an die Wand werfen. Probiert euch in Gruppen aus und versucht ein Schattenspiel umzusetzen.**

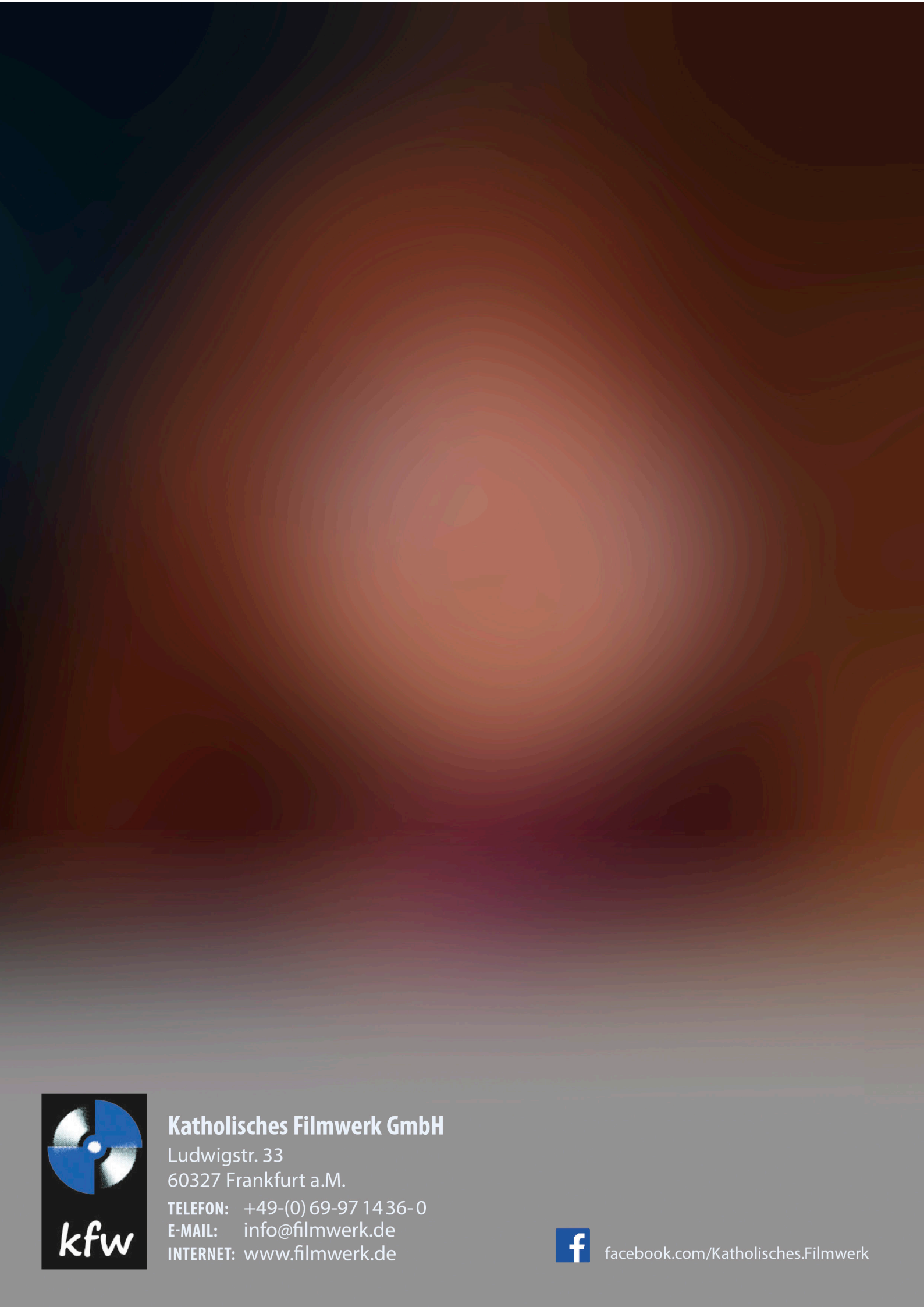
Matildas Küken wird zur Schattenfigur

- **Im Sitzkreis wird Matildas Geschichte reihum weitererzählt: Was könnte in dieser Nacht noch passieren? Muss sie weitere Abenteuer bestreiten?**

- **Spielt in kleinen Gruppen einzelne Szenen aus dem Film nach – danach verändert ihr die Szenen so, wie ihr sie haben wollt! Auf freiwilliger Basis können die Kinder „ihre Szenen“ vor der Gruppe vorführen.**

- **Gestaltet in der Gruppe selbst einen Schauplatz für einen Film. Es kann so ähnlich aussehen wie bei MATILDA oder auch ein ganz anderer Ort sein.**
  Ihr benötigt verschieden große Kartons und Schachteln, Kleber, (buntes) Papier, Scheren und bunte Stifte. Denkt daran, Teile der Szene starr, andere beweglich zu gestalten, so dass ihr kleine Handlungseinheiten spielen (und evtl. auch filmen) könnt.

© kfw GmbH 2020



Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.
TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de

facebook.com/Katholisches.Filmwerk